

**TERMINE:**

Landtagswahl 2023 am 8. Oktober

**Demokratische Parteien wählen
und sonst gar nichts!**

**U 18 Wahl: alle Infos am
einfachsten bei BR24 Newsletter
abrufen.**

Es ist machbar!**Exkursion nach Wildpoldsried****Eine energieautarke Gemeinde****Wir schauen es uns gemeinsam an!**

"WIR - Wildpoldsried Innovativ Richtungsweisend" Unter diesem Motto wird in Wildpoldsried seit 1999 unter Einbindung der Bürger*innen ein ökologisches Profil für die Gemeinde erarbeitet, das sowohl regional, bayernweit und international ausgezeichnet wurde.

Heute ist Wildpoldsried eine ökologische Vorzeigegemeinde und produziert regenerativ 7-mal mehr Strom als die ganze Gemeinde verbraucht. Zum Beispiel durch Windkraftanlagen in Bürgerhand, Photovoltaik auf kommunalen Dächern und LED-Straßenbeleuchtung.

Das wollen wir sehen!

Am **Samstag, den 21. Oktober** fahren wir. Gemeinsame Anreise je nach Beteiligung mit Privat-PKW oder Bus (circa 1,5 Stunden). Abfahrt um 8:30 Uhr; Weitere Infos kurz vor dem Termin. Führung und Kaffee & Kuchen; Kosten: max. 20 Euro (abhängig von der Anzahl der Teilnehmenden).

Anmeldung: info@bernriederliste-die-gruenen.de

Machen Sie sich selbst ein Bild von Wildpoldsried! Oder von anderen energieautarken Kommunen:

- Zum Beispiel Wunsiedel (Landkreis Wunsiedel, Bayern)
- Beispiel Ascha (Landkreis Straubing-Bogen, Bayern)
- Energieautarkie - das Beispiel Feldheim
- Rauschenberg: Mit Nahwärme gegen den Leerstand
- Dinkelsbühl (Landkreis Ansbach, Bayern)

10 Tonnen CO₂ pro Jahr muss jeder Mensch in Bernried (Frauen, Männer, Kinder) im Schnitt einsparen, damit Bernried klimaneutral wird.

Diese setzen sich durchschnittlich in etwa wie folgt zusammen:

- 2,2 Tonnen für Wohnen,
- 0,5 Tonnen für Strom,
- 2,2 Tonnen für Mobilität,
- 1,7 Tonnen für Ernährung,
- 3,4 Tonnen für sonstigen Konsum und
- 0,8 Tonnen für öffentliche Infrastruktur.

Ihren **individuellen CO₂-Fußabdruck** können sie auf der Seite des Umweltbundesamt berechnen: https://uba.co2-rechner.de/de_

Wie Sie **möglichst viel CO₂ einsparen: die besten Tipps** finden sie zum Beispiel hier: <https://www.co2online.de/klimaschuetzen/klimawandel/co2-einsparen/>

Einen **Modernisierungsscheck für den wärmetechnischen Zustand Ihres Einfamilienhauses** mit Tipps und Infos zu Fördermitteln finden Sie zum Beispiel hier: <https://www.co2online.de/modernisieren-und-bauen/sanierung-modernisierung/>

Der jüngste Versuch der Bernrieder Grünen, die Energiewende in Bernried anzukurbeln, hier zum Nachlesen:



Haben Sie Lust, bei Bernrieder Liste/Die Grünen mitzumachen? Möchten Sie den digitalen Newsletter der BLDG abonnieren?

Kontaktieren Sie uns unter:
info@bernriederliste-diegruenen.de

So geht's!

30 % Energie einsparen
30 % Energieeffizienz steigern
30 % Energie ersetzen (CO₂ neutral)

Alte und neue Geothermie- was ist der Unterschied?

Die in der Gemeinderatssitzung vom 27. 07. vorgestellte Planung eines großräumigen Fernwärmenetzes im Hardt - Feld (von der Nordspitze des Ammersees bis Seeshaupt und Weilheim) ist eine neue Idee, die Erdwärme zu nutzen. Es wird zwar genauso tiefgebohrt wie bei der „alten Geothermie“, aber dann werden zusätzlich SEHR lange (kilometerlange) Schleifen gelegt, ähnlich dem Prinzip eines Wärmetauschers bzw. einer Bodenheizung. Die Bohrungen werden mit einer undurchlässigen Schicht ausgekleidet; das durchgeleitete Wasser nimmt die Tiefenwärme auf und soll dann über ein Fern- bzw. Nahwärmenetz genutzt werden; entweder direkt oder sie wird zur Stromerzeugung verwendet. Es ist ein mehr oder minder geschlossener Kreislauf. Bei der „alten Geothermie“ sollte das heiße Bodenwasser direkt nach oben geleitet und genutzt werden, ein offener Kreislauf also. Eine Realisierung ist frühestens Anfang/Mitte der 30iger Jahre zu erwarten. Für diese Art der Energieerzeugung gibt es keine Erfahrungen, es handelt sich um Pilotprojekte, deren Ausgang offen ist, ähnlich wie damals das geplante Geothermiekraftwerk (alte Geothermie) in Karra.

Die Geothermie-Anlage, die im Jahr 2020 in Bernried ihr endgültiges Aus fand, sollte aus ca. 5 km Tiefe mindestens 120 °C heißes Wasser an die Oberfläche fördern, mit dem Strom produziert werden sollte. Die dabei anfallende Abwärme hätte Bernried in einem Nahwärmenetz nutzen dürfen. Das Projekt wurde nie realisiert, weil die Probebohrungen in den Nachbar-Kommunen nicht ausreichend heißes Thermalwasser mit ausreichender Schüttung gefunden haben.

Nachteil dieser zentralen Großprojekte u.E. ist außerdem die erneute Abhängigkeit von rein gewinnorientierten Investoren aus dem Ausland, die mit unseren Fördergeldern zustande kommen. Die Wertschöpfung bleibt nicht im Land.

Klimaneutralität in Bernried bis 2035

Auch wir in Bernried brauchen einen Energie-Mix aus Sonne, Wind, Erdwärme und nachwachsenden Rohstoffen. Und zwar jetzt! Getragen von allen Bernrieder Bürgerinnen und Bürgern durch Mitbestimmung, initiiert und geplant von der Kommunalverwaltung. Der erste Schritt muss u. E. sein, den aktuellen Energieverbrauch in der Gemeinde zu erfassen, um eine gesicherte Planungsgrundlage zu besitzen. Die nächsten Schritte ergeben sich nahezu von selbst. Unumgänglich für einen Umbau auf Klimaneutralität ist allerdings aus unserer Sicht die Realisierung von kleinen Nahwärmenetzen an verschiedenen Stellen im Ort, nicht nur für Großverbraucher, sondern auch für bestehende und zukünftige Gewerbe- und Neubaugebiete.

Noch ist offen, mit welchen primären, klimaneutralen Energiequellen diese Nahwärmenetze gespeist werden. Auch dieser Prozess muss öffentlich diskutiert werden, da Belange der gesamten Gemeinde berührt werden. Das in Aussicht gestellte Fernwärmenetz bei Realisierung der „neuen Geothermie“ ist eine Option für die kommenden Jahrzehnte, liefert aber vermutlich für den Beschluss zur Klimaneutralität in Bernried bis 2035 keinen Beitrag.

Energieautarkes Bernried - ist eine Gemeinschaftsaufgabe!